

eine Hungersnoth ein, welcher die meisten Massais zum Opfer fielen. Weite Strecken sieht man jetzt mit den gebleichten Skeleten der Verhungerten bedeckt. Von Seite der Bewohner der angrenzenden Gebiete werden die hohen Gräser der Steppe abgebrannt und wiederholt näherten sich die verheerenden Steppenbrände den Lagerplätzen der Expedition. Das Steppengebiet beherbergt keine Wälder, nur in den Gebirgen, welche die Athi Plains umgeben und von welchen eines, nämlich das Ulu Kenia-Gebirge, von der Expedition besucht wurde, sieht man stellenweise Baumgruppen, welche sich über die niedere Vegetation erheben. Dort finden sich auch Ansiedelungen von sesshaften Schwarzen, welche den Stämmen Ukamba und Kikuju angehören und welche Bananen, Sorghum, Weizen und Mais cultiviren.

Von den Athi Plains wendete sich die Expedition südwärts nach Tawetta am südöstlichen Fusse des Kilima-Ndscharo, wo schöne Wälder angetroffen wurden und weiterhin entlang dem Mkomasi, einem Seitenflusse des Rufu, durch das Usambara-Gebirge an die Küste nach Tanga.

Die mitgebrachten Pflanzen wurden von Dr. Pospischil, zum Theile auch vom Prinzen Liechtenstein gesammelt und den Sammlungen des botanischen Museums der Universität einverleibt. Die Flechten wurden von Prof. Steiner in Wien,¹ die Phanerogamen von den Bearbeitern der Flora des deutsch-ostafrikanischen Gebietes in Berlin, namentlich von Engler, Gilg, Harms, Hoffmann, Lindau und Schumann bestimmt. Unter den Flechten befand sich eine sehr merkwürdige *Usnea*, welche nach dem Prinzen Liechtenstein *Usnea Liechtensteinii* benannt wurde, unter den Phanerogamen drei Arten, eine *Paederia*, ein *Jasminum* und eine *Albizzia*, welche als neu erkannt wurden und nun den Namen *Pospischilii* tragen.

Gramineae.

Panicum crus galli L. Athi Plains.

Panicum equitans Hochst. Athi Plains.

Sporobolus indicus R. Br. Athi Plains.

Polypogon monspeliensis L. (Desf.). Athi Plains.

¹ Die Resultate dieser Bearbeitung werden später veröffentlicht.